Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 36

Rubrik: Allgemeiens Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Autogene Schweissanlagen liefert Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G. Zürich
für wirkl. Dauerbetrieb. Zuverlässigstes System Grösste Betriebssicherheit 3344 5

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung Neumünster genehmigte eine Vorlage über Erwerbung einer Liegenschaft an der Hottingerstraße und Errichtung eines Pfarrhauses und eines Saalbaues auf derselben. Der Saalbau erhält 2 Unterrichtssäle, 1 Kinderlehrsaal, eine Sigristenwohnung, ein Sekretärbureau und Archivräume. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf Fr. 240,000. Ferner wurde der Ankauf eines Hauses an der Lindenstraße um Fr. 88,000 beschlossen für die Zwecke des Pfarrhauses.

— Der Gasthof zum „Falken" an der Zurlindenstraße in Zürich-Wiedikon wird demnächst einem größern Umbau unterzogen. Dieser Umbau wird veranlaßt durch den bevorstehenden Anbau des neuen Verwaltungsgebäudes an der Ecke Zweier-Zurlindenstraße.

Bauwesen in Winterthur. Der Große Stadtrat genehmigte eine Vorlage der evangelischen Kirchenpflege betreffend den Bau eines kirchlichen Gemeindehauses.

Neue Kirchenbauten im Kanton Bern. (rdm.-Korr.) Die sogenannte „Evangelische Minorität" in Bern, die eine recht ansehnliche Anzahl von Angehörigen hat, sehnt sich schon lange aus ihren engen Verhältnissen heraus. 20 Jahre lang hat sie für ihre gottesdienstlichen Anlässe die Kapelle der Evangelischen Gesellschaft gemietet. Dieser Zustand ist aber im Laufe der Zeit mit immer größer werdenden Unzukömmlichkeiten verbunden und namentlich die räumlichen Verhältnisse genügen den Anforderungen nicht mehr. Deshalb hat die Gemeinschaft schon lange an der Verwirklichung des Planes des Baues einer eigenen Kirche gearbeitet. Brosamen und Bröcklein wurden gesammelt und ein Fonds angelegt, aus welchem man bereits einen im Mattenhofbezirk gelegenen Bauplatz kaufen konnte. Jetzt soll aber auch die Ermöglichung des Baues beschleunigt werden. Im Laufe dieses Winters wird ein in größerem Stile arrangierter Bazar stattfinden, der einen erheblichen Teil der Baukosten abwerfen soll. Je nach dem Ergebnis der Finanzierungsbemühungen wird dann eine Plankonkurrenz usw. veranstaltet und im Laufe des nächsten Jahres soll wenn möglich das neue Gotteshaus unter Dach kommen.

Nach Berichten aus Interlaken ist nun mit dem Abbruch der alten Schloßkirche begonnen worden. An ihrer Stelle wird dann die längst ersehnte neue protestantische Kirche erbaut, deren Maurer- und Zimmerarbeiten bereits vergeben sind, erstere an die HH. Balmer & Niggli, letztere an Herrn Baumeister Lenz. Die Interlakener Katholiken haben bekanntlich erst vor wenigen Jahren eine prächtige neue Kirche erbaut und daraufhin die ihnen bis dorthin dienende Schloß- und Klosterkirche den Protestanten überlassen.

In Huttwil hat die Evangelische Gemeinschaft an der neuen Wiesenstraße eine hübsche, türmchengekrönte Kapelle erstellen lassen. Und in Staffelbach hat die dortige Methodistengemeinde ebenfalls eine eigene Kapelle, die Fr. 25,000 kostet, erbaut. Es ist überhaupt bemerkenswert, welch große Opferwilligkeit in diesen verschiedenen religiösen Gemeinschaften namentlich auch für die Erstellung eigener Gottesdienstlokale, Kapellen, Vereinshäuser 2c., herrscht. Die noch innerhalb der Landeskirche stehende Evangelische Gesellschaft z. B. besitzt im Kanton Bern sozusagen in jedem größern Dorfe ein eigenes Vereinshaus, das außer dem Predigt- und Versammlungssaal die Predigerwohnung enthält und die jeweilen fast ganz aus den Spenden der Gemeinschaftsmitglieder erbaut worden sind und noch erbaut werden.

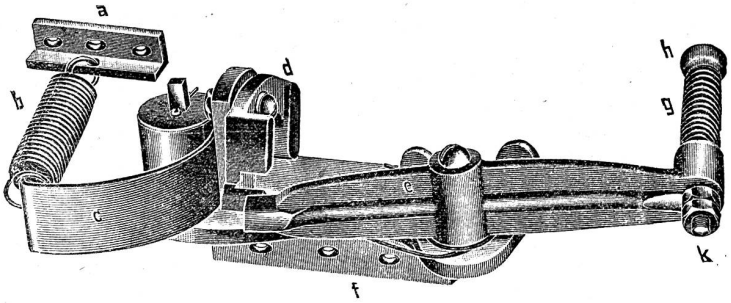
Bautätigkeit in Wabern. Das alte Wabern schwindet immer mehr, und ein anderes neues Wabern ist im Entstehen begriffen. Sehr erfreulich ist, daß man sich dabei den Ideen des Heimatschutzes anzupassen bestrebt, wie es die bereits erstellten Neubauten bezeugen. Nun hat auch das alte Dorfwirtshaus einem modernen, aber dem frühern Dorfcharakter entsprechenden Neubau weichen müssen. Der Anblick des neuen, „Brauereiwirtschaft" genannten Etablissementes, übt in seiner freundlichen Einfachheit nach außen einen überaus wohltuenden Eindruck auf das Auge aus und auch die Innenräume, namentlich die originelle, urgemütliche Bauernstube machen dem Architekten und Erbauer, Herrn Brechbühler von der Baugesellschaft Holligen, alle Ehre.

Bauwesen in Brugg (Aargau). Die Gemeinde will einen Bauverwalter und Katastergeometer in einer Person anstellen.

Türschliesser „Frappant".

Patentiert in den meisten Kulturstaaten.

Wenn man die großen Schattenseiten der vielen seither sich im Handel befindlichen Türzudrücker mit hydraulischer oder pneumatischer Hemmvorrichtung in Betracht zieht, so darf man sich nicht wundern, daß immer wieder neue Konstruktionen zum Zweck: „Türen ohne Schlag zu schließen" auftauchen. Die vielen Versuche aber lehren, daß man die Hauptfehler, namentlich die häufige Reparaturbedürftigkeit und den sehr hohen Preis bei den seitherigen komplizierten Konstruktionen, die auf hydraulischer oder pneumatischer Basis beruhen, nicht beseitigen kann.



Es mußte deshalb diese wichtige Frage auf ganz anderem Wege und zwar auf dem mechanischen zu lösen gesucht werden, was nun vollständig gelungen zu sein scheint, wenn man die in Folgendem zusammengefaßten Eigenschaften desselben bedenkt.

Der neue „Frappant" braucht weder Flüssigkeit noch gepreßte Luft, um das Zuschlagen der Türe zu verhindern, macht also auf komplizierte Konstruktion und präzise

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR